Inventar Gartendenkmäler (nach Art. 118-120 PBG)

Anhang zum Schutzinventar, erlassen am 31.08.22, genehmigt am 11.05.23, in Kraft gesetzt per 01.09.23

Freiraum	**Objekt-Nr.** PA 9	**SV-Nr.**
Marktgasse 2-86	**Versicherungs-Nr.**	**Parzellen-Nr.**
Altstadtgärten	Diverse	Diverse
9500 Wil SG		

Bestehender formeller Schutz / Schutzentscheid
Ortsbildschutz OSA 15,
Grünzone

Einstufung

- ☐ Lokal
- ☒ Kantonal
- ☐ National

Weitere Inventare

- ☐ Inventar Baudenkmäler
- ☐ Naturschutzinventar 1992
- ☐ ISOS U II

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung

Teilansicht Altstadtgärten mit den Gärten Marktgasse 58 und 50/52, Luftbildaufnahme von 1948 aus: Archiv Luftbild Schweiz, Bildarchiv ETH-Zürich, Sign. LBS_H1-010509.

Barocke Gartenmauern Marktgasse 52/54 und 58/60, Ansicht von NW.

Bautyp	Terrassengarten
Bauzeit	1784-90, nach 1835, 20.Jh.
Architekt	unbekannt
Bauherr	Diverse

Würdigung

Die nach 1835 terrassierten Altstadtgärten sind von hoher siedlungs- und landschaftsprägender Bedeutung, für das Gemeinwesen identitätsstiftend und für die Wirkung der nördlichen Stadtsilhouette besonders. Innerhalb des Ensembles stellen die Gärten Marktgasse 50/52 und 58 eine Besonderheit dar, da sie (spät)barocken Ursprungs sind und mit ihrem Umfriedungs- und Stützmauern wesentliche Elemente ihrer Bauzeit bewahrt haben. Die unterrassierte Halde unterhalb des Hofes entspricht der Situation seit dem 15. Jh., ihre Topografie veranschaulicht den ursprünglichen Festungscharakter der Halde.

Schutzziele

Substantieller Erhalt der Terrassen- und Umfriedungsmauern Marktgasse 48/50, 52/54 und 58/60.
Erhalt der Struktur der Terrassengärten.
Erhalt der unterrassierten Halde unterhalb des Hofes.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzumfangsbestimmung im Sinn von Art 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

Gärten beim «Morel-Haus», Ansicht von NO.

Baubeschreibung

Die Altstadtgärten der Marktgasse terrassieren die ehemalige Nordhalde der Altstadt seit dem 2. Drittel des 19. Jh. Zuvor waren Gärten im Hang möglich, mussten jedoch unterrassiert bleiben. Ausnahme bildeten hierbei die beiden Terrassengärten des sog. «Morelhauses» mit heut genanntem «Tambourenhaus» (Weierstrase 11) und der vereinte Garten der Liegenschaften Marktgasse 50/52. Die Halde unterhalb des Hofes entspricht noch dem mittelalterlichen Zustand des Orts, ist heute allerdings vollständig bestockt.
Allen Hausgärten gemeinsam sind die aus dem Hang hervortretenden Terrassen und die lineare Erschliessung des Hangs durch Treppenwege, welche ohne Zwischenpodest zumeist unmittelbar neben den Grundstücksgrenzen verlaufen, seltener darauf. Ursprünglich erhaltene Hausgärten zeigen eine oder mehrere kanzelartige, dem Hang aufgesetzte Terrassen, die zu drei Seiten von verputzten Stützmauern getragen werden und die mitunter bis an die Grundstücksgrenze reichen. Die auf den Terrassen gelegenen Gärten sind gegen N geneigt, die den Wohnhäusern vorgesetzte Terrassen eben. Letztere sind befestigt und/oder nahmen einst kleinere Ziergärten oder Rasen auf.
Morel-Haus (Rathaus): Bis vor 1958 lag dem heutigen Rathaus eine nahezu quadratische Gartenterrasse voraus, aus der eine zweiläufige, an die Mauer angesetzte Freitreppe in die untere Ebene überleitete. Die untere Terrasse war der oberen spiegelbildlich und dem Gartenhaus im OG zugeordnet. Seither ist die obere Terrasse hälftig abgetragen und zu einer dritten Terrassenebene umgebaut worden. Die Gartengestaltung entspricht dem reifen Wohngartenstil der ausgehenden 1950er-Jahre. Aus der Bauzeit ist die obere offene Gartenhalle erhalten. Die Umfriedungsmauern zeigen heute noch eine mit Voluten gezierte und geschweifte Mauerkrone.
Marktgasse 50/52: Der um 1790 vereinigte (?) und ummauerte Garten besitzt drei Terrassenebenen. Die obere und mittige Terrasse sind durch einen in die Mittelachse der Anlage gelegten Treppenlauf verbunden, die untere durch eine seitlichen Treppe. Letztere ist vermutlich verbliebener Teil eines in die mittlere Terrassenmauer integrierten steinerner Gartenpavillons, abgebrochen vor 1865.

Bau- und Nutzungsgeschichte

1784: Neubau «Morel-Haus» mit herrschaftlichem Garten
1788/90: Umbau Marktgasse 50
1785: Umbau «Kienbergerhaus» Marktgasse 52
1835: Gemeindrätliche Erlaubnis, Hauseigentümer dürfen die Erdgeschosse ihrer Altstadthäuser ausbauen.
nach 1886: Neubau Schwertstiege.
vor 1958: Umgestaltung Terrassengarten Marktgasse 58

Literatur/Quellen

Stöckli, Peter Paul "Stadt Wil/SG : Studie und Konzept über Schutz, Nutzung und Gestaltung der Altstadtgärten auf der Weiherseite" (Hg.) Stöckli, Kienast und Partner / Stadtrat der Stadt Wil, Wettingen 1987.
ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv/Stiftung Luftbild Schweiz / Fotograf: Friedli, Werner / LBS_H1-010509 / CC BY-SA 4.0

Foto: © Andreas Mader 2022, Winterthur
Verfasser: Steffen Osoegawa, Zürich